

**Ergebnisse aus der Vorrunde zum 12. Vorleswettbewerb an der Heinz Sielmann Oberschule Elstal vom  
Dienstag, dem 22. Oktober 2013**

	<b>Teilnehmer/in:</b>	<b>Klasse</b>	<b>Punkte: 72 max.</b>	<b>Platzierung Lehrerjury</b>	<b>Punkte/Schüler 10 Pkte max.</b>	<b>Platzierung Schüler</b>
1	Drews, Tobias	9c	63 (87,5)	1	8,69	2
2	Niebuhr, Inga	8a	59 (75%)	2	7,45	6
3	Stripp, Ian	8b	49 (68,05%)	4	7,46	5
4	Voigt, Angélique	8c	nicht teilgenommen			
5	Goldschmidt, Stephanie	8b	50 (69,4%)	3	5,38	14
6	Pasch, Sophia	7a	48 (66,6%)	5	7,0	7
7	Kretschmann, Latitia	7a	42 (58,3%)	8	8,07	3
8	Dreyer, Kilian	7b	35 (48,6%)	11	6,46	10
9	Ujkanovic, Djamila	8b	35 (48,6%)	11	6,36	11
10	Kuzemski, Lisa	9a	nicht teilgenommen			
11	Kriening, Sophie	9a	45 (63,5%)	6	6,84	8
12	Rud, Bailey	9a	42 (66,6%)	8	9,09	1
13	Paluszynski, Sven	9a	40 (55,5%)	9	6,69	9
14	Sense, Lucas	7c	43 (59,7%)	7	6,23	12
15	Schulz, Laura	9b	39 (54,1%)	10	8,00	4
16	Fischer Fabian	9b	28 (38,8%)	12	6,07	13

### A Wie beurteilten die Jungen die Leseleistung der Mädchen?

	Teilnehmerin		Punkte von zehn, Durchschnittswert	Platzierung/7 Stufen!)
1	Niebuhr, Inga	8a	7,0	4
2	Goldschmidt, Stephanie	8b	6,0	6
3	Pasch, Sophia	7a	6,75	5
4	Kretschmann, Latitia	7a	8,5	1
5	Kriening, Sophie	9a	7,16	3
6	Schulz, Laura	9b	8,16	2
7	Ijkanovic, Djamila	8b	5,8	7

Die schlechteste Bewertung erhielt Djamila mit 5,8 Punkten von 10, was 58% entspricht.

Die beste Bewertung erhielt Latitia mit 8,5 Punkten von 10, entspricht 85%

Durchschnittlich bewerteten die Jungen die Mädchen mit 7,05 Punkten, entspricht 70,5%.

### B Wie beurteilten die Mädchen die Leseleistung der Jungen?

	Teilnehmer		Punkte von zehn, Durchschnittswert	Platzierung/7 Stufen
1	Drews, Tobias	9c	8,57	1
2	Stripp, Ian	8b	7,14	3
3	Dreyer, Kilian	7b	6,0	6
4	Bailey, Rud	9a	8,14	2
5	Paluszynski, Sven	9a	6,42	4
6	Sense, Lucas	7c	6,28	5
7	Fischer, Fabian	9b	6,28	5

Die schlechteste Bewertung wurde Kilian mit 6,0 von zehn Punkten zuteil. Das entspricht 60%.

Die beste Bewertung wurde Tobias Drews zugesprochen mit 8,57 Punkten von zehn, entspricht 85,7%.

Durchschnittlich bewerteten die Mädchen die Jungen mit 6,975 Punkten, entspricht 69,75%

### C Wie beurteilten die Mädchen die Leseleistung ihrer Kameradinnen?

			Punkte von zehn, Durchschnittswert	Platzierung/7Stufen
1	Niebuhr, Inga	8a	7,0	4
2	Goldschmidt, Stephanie	8b	5,33	6
3	Pasch, Sophia	7a	7,16	3
4	Kretschmann, Latitia	7a	7,66	2
5	Ujkanovic, Djamila	8b	6,5	5
6	Kriening, Sophie	9a	6,5	5
7	Schulz, Laura	9b	8,0	1

Die schlechteste Bewertung mit 5,33 Punkten von zehn erhielt Stephanie, entspricht 53,3%.

Die beste Bewertung mit 8,0 Punkten von zehn erhielt Laura, entspricht 80%.

Durchschnittlich bewerteten die Mädchen sich mit 6,86 Punkten von zehn, entspricht 68,6%.

### D Wie beurteilten die Jungen die Leseleistung ihrer Kameraden?

			Punkte von zehn, Durchschnittswert	Platzierung/7Stufen
1	Drews, Tobias	9c	7,3	3
2	Stripp Ian	8b	7,91	1
3	Dreyer, Kilian	7b	7,3	3
4	Rud, Bailey	9a	7,16	4
5	Paluszynski, Sven	9a	7,66	2
6	Sense, Lucas	7c	6,16	5
7	Fischer, Fabian	9b	6,08	6

Die schlechteste Bewertung wurde Fabian mit 6,08 Punkten von 10, entspricht 60,8%, zugesprochen.

Die beste Bewertung wurde Ian mit 7,91 Punkten, entspricht 79.1%, zugesprochen.

Durchschnittlich bewerteten die Jungen die Leseleistung ihrer Kollegen mit 7,08 Punkten von zehn, entspricht 70,8%-

## E Auswertung und Ausblick

Die Vorrunde des 12. Vorlesewettbewerbs an unserer Schule ist zu Ende gegangen, und neun Schülerinnen und Schüler werden im Frühjahr 2014 die Zwischenrunde bei unserer Partnerschule in Markee bestreiten. Ursprünglich sollten nur 8 Schülerinnen und Schüler die Chance haben, nach Markee zu fahren, nun sind es 9, weil der 8. Platz zweimal vergeben wurde. (Die Plätze 1 bis 8 sind nach Markee eingeladen).

Wir gratulieren hiermit Tobias Drews 9c, Inga Niebuhr 8a, Stephanie Goldschmidt 8b, Ian Stripp 8b, Sophia Pasch 7a, Sophie Kriening 9a, Lucas Sense 7c und den beiden achtplatzierten Latitia Kretschmann 7a und Bailey Rud 9a zu ihrem Erfolg und wünschen diesen neun Schülern bei der Zwischenrunde viel Erfolg.

Tobias Drews und Inga Niebuhr werden am 4. Dezember als Gastvorleser bei der Otto-Lilienthal Grundschule in Wustermark erwartet werden, wo sie beim Finale des dortigen Vorlesewettbewerbs die Heinz Sielmann Schule vertreten werden. Natürlich außerhalb des Wettbewerbs.

Zwei weitere Teilnehmer an unserer Vorrunde können bei der Jury-Arbeit am 4. Dezember noch mitwirken. Die Auswahl wird Herr Kupfer und Herr Stängle in Absprache mit den Klassenlehrern treffen.

Die Beteiligung an diesem Wettbewerbsdurchgang war recht hoch. Ursprünglich sollten 16 Schüler vorlesen, am Ende waren es dann nur 14. Wenn man im Durchschnitt pro Vorleser 10 Minuten rechnet, zuzüglich der nötigen Pausen, dann stellt die Dauer des Wettbewerbs an das Konzentrationsvermögen aller Beteiligten eine große Herausforderung dar. Gegen Schluss des Wettbewerbs wurde es dann unter den zuhörenden Mitstreitern auch ziemlich unruhig.

Letztendlich konnte der Wettbewerb in friedlicher und entspannter Atmosphäre abgeschlossen werden. Begleitet wurde das Ereignis von zwei erfahrenen Photographinnen, Victoria Hopp 9b und Chantal Schmidt 9c. Elena Langner 9b leitete die Moderation und war auch am Ausrechnen der Ergebnisse beteiligt. Diesen drei Schülerinnen sei für ihre Mitarbeit aufrichtig gedankt.

Herr Kupfer besorgte die heiß begehrten Kekse und das Getränk, ohne das keine Vorrunde und auch kein Finale Bestehen kann.

Zum ersten Male wurden alle Vorleser gebeten, ihr Votum für eine Platzierung abzugeben. Die Lehrerjury hegte damit die Absicht, das Schülervotum mit dem der Lehrerjury zu vergleichen. Dahinter steht die Absicht, die Auswertung der Vorrundenergebnisse vollkommen in die Hand der Teilnehmer zu legen. Dieses Vorgehen ist aber nicht ganz unumstritten. Können Schüler sich wirklich objektiv beurteilen? Spielen nicht Sympathie, Freundschaft und Aussehen eine entscheidende Rolle?

Wenn man auf die erste Tabelle einen längeren Blick wirft, dann fällt auf, dass wenn es nach dem Willen der Schüler ging, der Sieger der Vorrunde nicht Tobias Drews, sondern Bailey Rud heißen würde. Immerhin würde Tobias auch nach dem Schülervotum den 2. Platz einnehmen. Man kann also davon ausgehen, dass sein Lesevortrag zumindestens gefallen und Anklang gefunden hatte.

Es gibt überhaupt in der Mehrzahl der Positionen keine Übereinstimmung zwischen der Lehrerjury und dem Schülervotum. Lediglich bei Djamila und Kilian lagen die Platzierungen einigermaßen beieinander und so auch im Fall von Ian Stripp. Am Ende der Tabelle wieder eine Übereinstimmung: Die Leseleistung von Fabian wurden von beiden Gruppen nicht als all zu qualifiziert eingeschätzt.

Eine erhebliche Abweichung gibt es im Falle von Stephanie, die nach dem Willen der Lehrerjury auf dem 3. Platz landete, nach Auffassung der Schüler auf den letzten Platz gehört.

Eingeschränkt werden muss jedoch, dass beide Voten nicht unbedingt mit einander vergleichbar sind. Die Lehrer urteilten aufgrund eines festen Kriterienkatalogs, die Schüler bewerteten sozusagen frei nach Schnauze, und da spielt natürlich die Sympathie, die Beliebtheit, das Aussehen und die freundschaftliche Verbundenheit eine große Rolle und natürlich die Umkehrung von allen diesen Begriffen. Das kann man eindeutig nachweisen. Bailey bewertete die Leseleistung seines Klassenkameraden mit maximal 10 Punkten und Sven bedankte sich ebenfalls mit 10 Punkten. Nicht anders bei Latitia und Sophia oder Laura und Fabian. Man kann leicht herausfinden, welche Beliebheitstrends vorherrschen und wer als Vorleser eben nicht angesagt ist. Allerdings kann man nicht sagen, dass die Mädchen die Jungs schlechter beurteilten oder umgekehrt, die Jungs die Mädchen besser bewerteten. Die Bewertungen liegen im Durchschnitt nicht deutlich auseinander. (Vergleiche die Tabellen A bis D!)

Bei allen Bewertungsfragen kann es niemals hundertprozentige Objektivität geben. Natürlich beurteilen auch Lehrer subjektiv, selbst wenn sie von sich behaupten eine größere Beurteilungskompetenz als Schüler zu haben. Wenn man also in Zukunft darüber nachdenken würde, diese beiden Voten miteinander zu verbinden, könnte im Durchschnitt der subjektive Faktor ausgeglichen werden, was im Endeffekt dann die extrem unterschiedlichen Beurteilungen mildern könnte.

Für diesen Durchgang jedoch bleibt das Votum der Lehrerjury allein verbindlich. Bei der Zwischenrunde entscheiden mehrheitlich externe Lehrer und beim Finale liegt die Entscheidung vollkommen in der Hand von Schülern unserer Schule und den Gastvorlesern aus Wustermark.

Elstal, den 26. Oktober 2013

Für die Jury: Gotthard Stängle